

Das Gemälde zeigt Lotter im 72. Lebensjahre in ganzer Figur, in langem, schwarzen Pelzrocke mit Schnabelstiefeln und Degen; in der Linken ein gefaltetes Papier, zu Füßen ein Zirkel.

Ansicht der Stadt, in Wasserfarben ausgeführt von R. W. Probstig 1728. Desgl. des Rathhauses, bez. Fr. Aug. Fissel 1812.

Glaspokal mit Deckel. Mit durch Farben marmorirter, dann vergoldeter Innenseite; um 1700.

Bürgerhaus, Ecke des Königsplatzes. Früher Postamtsgebäude, errichtet 1709. Mitzierlicher Barockarchitektur und dem vergoldeten, steinernen Bilde eines Postreiters.

Im Besitze des Museums des K. S. Alterthumsvereins zu Dresden:

Zwei Pegauer Urkunden vom Jahre 1384 bzw. 1423 (Nr. 339 und 341).

Brakteat des Abtes Siegfried von Pegau (1185 bis 1224); mit der Umschrift: S. O T T O S. I A C O B V S.

Ein desgl., ohne Schrift.

Ein desgl. des Schutzvogts des Klosters, Dietrich. Da die Münze allein den Namen Theodericus trägt, kann unter diesem sowohl Graf Dietrich zu Rochlitz und Groitzsch (1109 bis 1207) wie Markgraf Dietrich der Bedrängte von Meissen († 1220) zu verstehen sein.

Zu Pegau wurde geboren Dr. phil. et med. Andreas Möller, Stadt-Physicus von Freiberg, Verfasser des *Theatrum Freibergense etc.* (vergl. Heft III, S. 96 unter Literatur) und der *Antipelargia etc.*, Freiberg 1659, in welcher letztgenannten Schrift er auch die Stadt Pegau bespricht.

Lit.: K. A. Kühn, Beiträge z. Heimathskunde Pegau's, Pegau 1885. — Dr. G. Wustmann, Der Leipziger Baumeister H. Lotter 1497 bis 1580, Leipzig 1875.

Poedelwitz (Pedelwitz).

Kirchdorf, 11 km westnordwestlich von Borna.

Kirche, restaurirt 1703 und 1881. Einschiffig mit Holzdecke, gerade geschlossen. Thurm über dem Chorvordertheil; architekturlos.

Kelch, Silber verg., 20,5 cm hoch. Mit sechsblättrigem Fusse, auf den Roteln IHESVS; 17. Jahrh.

Hostienbüchse, Silber, langrund, 12 cm lang. Mit eingegrabenem Wappen des V. C. Hasse, G. W. Amtmann 1755.

Glocken. Die grosse trägt die Umschrift:

AVG MARIÆ GRACIÆ PLACIÆ DOMINVS TQVAM BARADICT 1519.

Priessnitz.

Kirchdorf, 8 km ost-südöstlich von Borna.

Kirche, restaurirt 1883. Der ursprüngliche, aus dreiseitig geschlossenem Schiffe mit westlichem, massiven Thurme bestehende, und wohl um 1500 entstandene, schlichte Bau erhielt seine jetzige Gestalt im Jahre 1616. Der Chor wurde mit einem Kreuzgewölbe gedeckt, nördlich über der Sakristei die herr-